

ADB-Artikel

Schaeffer: *Johann Ulrich Gottlob v. S.*, Arzt, geboren zu Regensburg am 20. September 1753 als Sohn des Hofraths und Stadtphyficus Johann Gottlieb S. und als jüngerer Bruder des Geh. Raths und Leibarztes Jacob Christian Gottlieb S., besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, bezog im Frühjahr 1773 die Universität Erlangen zum Studium der Medicin, wo er im J. 1775 mit der Abhandlung: „Fetus cum matre per nervos cammercium“ die Doctorwürde erlangte, ging darauf zu seiner weiteren Ausbildung nach Straßburg, wo er ein Jahr lang seine Studien fortsetzte, bereifte 1776 die Schweiz und ließ sich noch in demselben Jahre in seiner Vaterstadt nieder. Schon im folgenden Jahre siedelte er nach Wallerstein als Fürstlich Oettingen-Wallersteinscher Hofmedicus über, wurde hier 1778 zum Hofrath und Leibarzt ernannt, gab jedoch 1786 diese Aemter auf und kehrte wiederum nach Regensburg zurück, wo er eine ausgezeichnete Praxis erlangte, auch unermüdlich schriftstellerisch thätig war, 1825 sein 50jähriges Doctorjubiläum feierte und am 14. August 1829 starb. S. war ein außerordentlich gelehrter Arzt. Ein vollständiges Verzeichniß seiner zahlreichen Schriften, von denen die meisten im Sinne|der neuropathologischen Doctrin des Schotten William Cullen (einer Combination der Lehre Hoffmann's vom Tonus mit der Haller'schen Irritabilität), gehalten sind, deren Anhänger S. war, gibt das medic. Schriftstellerlexicon von Callisen (XVII, 79; XXXII, 128), auf das wir hiermit verweisen müssen.

Literatur

Vgl. noch Biogr. Lexicon etc. herausgeb. von A. Hirsch V, 202.

Autor

Pagel.

Empfohlene Zitierweise

, „Schaeffer, Johann Ulrich Gottlieb von“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1890), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
